

# BÄUME, BIBEL, BRÄUCHE – SCHWEIZER SACHBÜCHER

Die Vielfalt der Themen, mit denen sich Schweizer SachbuchkünstlerInnen beschäftigen, ist bemerkenswert: Sie widmen sich der Natur genauso wie der Schriftkultur, der Religion und dem reichen Brauchtum der Schweiz. Die spannendsten Neuerscheinungen gelesen hat KARIN SCHNEUWLY\*.

Bäume sind wie Menschen – mit dem Unterschied, dass sie, wie Robert Walser einmal feststellte, nicht reisen. Ich wohne neben einer dicken, ausladenden Blutbuche. Jetzt, im Winter, sind ihre Äste kahl. Im SJW-Heft «Bäume – Die perfekten Wunderwerke» von Rolf Jucker erfahre ich einiges über «meinen» Baum. Zum Beispiel, dass seine Äste um die Mittagszeit am dünnsten sind, denn das Wasser fliesst dann nicht mehr nach oben. Erst gegen Abend und in der Nacht nehmen die Wurzeln wieder Wasser auf und schieben es hoch – so werden Stamm und Äste gegen Abend wieder dicker. «Hier passiert Ähnliches, wie wenn man mit einem Trinkhalm ins Glas bläst, anstatt Wasser zu saugen: Der Druck erzeugt Luftblasen.» Dieser Druck kann das Wasser in Bäumen bis zu 25 Meter hochpumpen. Bei meiner Blutbuche sorgt dieser Druck im Frühling dafür, dass Wasser und Nährstoffe zu den Knospen kommen, um die neuen, dunkelroten Blätter wachsen zu lassen.

## Bäume sind stabile Wunderwerke

Das sind die poetischen Stellen im Heft. Ansonsten wird viel Biologisches erklärt, etwa, wie die Osmose funktioniert und was genau Fotosynthese ist. Ein für mich und meine Wohnsituation interessantes Kapitel geht der Frage nach, warum Bäume so stabil sind. Unsere Blutbuche ist höher gewachsen als die umstehenden Häuser, die Wurzeln haben den Asphalt gesprengt, und die Äste des Baumes ragen fast in unsere Wohnung hinein. Wenn es stark stürmt, habe ich manchmal Angst um den Baum. Von Rolf Jucker erfahre ich, dass Holz aus zwei sehr unterschiedlichen Stoffen besteht: Aus Zellulose und Lignin. Zellulose sorgt dafür, dass Bäume, aber auch Gräser und Blumen im Wind biegsam bleiben. Stabilität und Härte wiederum bekommt ein Baum durch Lignin: «Dieser Stoff entstand vor etwa 360 Millionen Jahren, weil die Bäume in die Höhe wachsen mussten, um ans lebenswichtige Licht zu gelangen.» Bäume haben deswegen bessere Überlebenschancen als Gras: Überlässt man eine Wiese sich selbst, wird daraus

mit der Zeit immer Wald. Heutzutage kennen Kinder die Baumarten kaum mehr. Sie lernen Französisch, Deutsch und Englisch in der Schule, aber ob ein Baum eine Eiche, eine Kastanie oder eine Erle ist, wissen die meisten nicht. Nicht nur aus diesem Grund ist ein solches Sachbuch über Bäume von Nutzen. Rolf Jucker zufolge hörten seine beiden Kinder nie damit auf, Warum-Fragen zu stellen. Als Dozent lehrte und forschte er mehrere Jahre in Wales und habe dort realisiert, dass er am liebsten im Wald leben würde. Heute leitet Jucker die Stiftung SILVIVA. Diese lehrt und lernt mit Kindern und Erwachsenen in der Natur. Gregor Forster hat das SJW-Heft mit vielen Farben und Formen und einer grossen Liebe für das naturwissenschaftliche Detail illustriert.

## Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen

Gibt es gefährliche Bücher? Das ist die Frage, die sich der Lausanner Theologieprofessor Thomas Römer in seiner «Geschichte der Bibel» stellt. Ja, die Bibel könne zum gefährlichen Buch werden, so wie auch der Koran oder die Schriften des Zen-Buddhismus – wenn man die Texte wörtlich nehme. Doch Römer geht es um Aufklärung; darum, zu betonen, dass die Religionen und Schriften der Juden und Christen auf gemeinsame Ursprünge zurückgehen. Im Mittelpunkt seines mit der Genfer Comic-Künstlerin Léonie Bischoff gestalteten Sachcomic steht ein Paar, das vor allem eines ist: neugierig. Neugierig, etwas über die Geschichte der Erde zu erfahren; neugierig, Fragen zu stellen. Spannend wird die Erzählung dann, wenn neben den biblischen Motiven die europäische Philosophie zur Rate gezogen wird: Kant oder Kierkegaard etwa, beides Philosophen, die über den Ursprung des menschlichen Denkens und nicht zuletzt über Texte, die von Menschen geschrieben wurden, nachgedacht haben. So zeigt der Autor, dass Philosophiegeschichte gar nicht so weit von Religionsgeschichte entfernt ist.

Im Vorwort weist der Comicautor David Vandermeulen darauf hin, dass der Klerus noch heute Bibelstellen dazu benutzt, eine politische Haltung oder ein Weltbild zu rechtfertigen – etwa dass Homosexualität Sünde sei – und zeigt auf, wie ge-

\*KARIN SCHNEUWLY lebt als freie Autorin und Lektorin mit ihrer Familie in Zürich.



ILLUSTRATION: YVONNE ROGENMOSER AUS: BARBARA PIATTI / YVONNE ROGENMOSER: «FESTE UND BRÄUCHE IN DER SCHWEIZ», © 2019 NORDSÜD.

fährlich es sein kann, das, was in der Bibel steht, wörtlich zu verstehen. Nicht zuletzt wurden Entdecker wie Giordano Bruno, Lorenzo Valla, Kopernikus, Kepler, Newton, Buffon und Darwin von denen verdammt, die die Wahrheit in der wortgetreuen Lektüre der Schriften sahen. Römers und Bischoffs Comic dagegen zeige, so Vandermeulen, «bei allem Respekt vor dem Glauben eines jeden (...), dass eine wörtliche Bibellektüre unsinnig ist. Denn die Bibel ist, wie er gern wiederholt, nicht auf einmal entstanden und ganz gewiss nicht vom Himmel gefallen». Sie sei «das Ergebnis unzähliger Einzelbeiträge und Veränderungen». Als Theologe, Historiker und Pädagoge habe Römer auch die Ungereimtheiten und Widersprüche in der Bibel betont und gezeigt, wie sie aus verschiedenen Traditionen und Geschichten komponiert sei. In diesem Sinn ist das Werk Denk- und Aufklärungsarbeit in einem.

Bemerkenswert an der Publikation sind die äusserst vielfarbigen Zeichnungen, was dem Buch auch eine leicht esoterische Note verleihen könnte. Besonders auffallend ist es dann, wenn einzelne Szenen oder Gleichnisse aus der Bibel besonders bunt illustriert werden, während die Szenen, die das Paar im Dialog zeigen, in eher ruhigeren Farben gehalten sind.

### Lichter auf dem Aabach

Nicht um Geschichte, sondern um Geschichten geht es in dem wunderbar bebilderten Sachbilderbuch «Feste & Bräuche in der Schweiz» von Barbara Piatti und Yvonne Roggenmoser. Jeder Schweizer Kanton hat seine eigenen Bräuche, und als ersten nimmt sich das Werk dem «Silvesterchlausen» in Appenzell Ausserrhoden an. Von da geht es, und zwar entlang der Jahreszeiten, quer durch alle Schweizer Kantone. Bekannte Bräuche wie der «Morgestraich» in Basel oder das «Sächsilüüte» in Zürich werden ebenso beschrieben wie einige weniger bekannte: etwa das Mammutflossrennen auf der Sitter und der Thur oder die Lichterschwemme in Ermensee, wo Kinder am 6. März Kerzen auf Holzflößen den Aabach hinuntertreiben lassen – was bedeutet, dass die Nacht hell wird und der Frühling kommen kann.

In der Regel orientiert sich der Text aber stark an den offiziellen kantonalen Feiern, die auch mit christlichen Feiertagen zusammenfallen: Ostern, Samichlaus, Weihnachten. Andere stellen das Wetter in den Mittelpunkt und haben eine Verbindung zum Bauernleben. Die Texte von Barbara Piatti

Kaum eine Schweizer Tradition kennt so viele Formen wie die Fasnacht.

sind sehr kinderfreundlich formuliert: Es sind keine auf Information beschränkten Sachtexte, sondern in Anekdoten verpackte kurze Geschichten. So haben etwa die Tiere im Text über den Zuger «Stierenmarkt» Namen – sie heissen Pongo, Karlo Kamilo, Jubel Janka, Vortuno, Bolero, Anibal, Vilan und Biver –, was die Erzählungen persönlich und äusserst lebendig macht; oft glaubt man, das entsprechende Fest während der Lektüre geradezu im Hintergrund zu hören.

Yvonne Roggenmoser hat die Geschichten um die Bräuche farbenfroh, humorvoll und mit viel Liebe für das Detail mit Filzstiften illustriert. Sie legt das Augenmerk vor allem auf Menschen in unterschiedlichen Kleidungen und verschiedenen Festsituationen: an der «Chilbi», als Zuschauer bei Pferderennen oder beim «Morgestraich» in Basel. Das macht die Lektüre zu einem lebendigen, schönen Erlebnis.

### LITERATUR

ROLF JUCKER (TEXT) / GREGOR FORSTER (ILLUSTRATION)

**Bäume – Die perfekten Wunderwerke**

Zürich: SJW 2019. 32 S., ca. Fr. 6.00

THOMAS MÖLLER (TEXT) / LÉONIE BISCHOFF (ILLUSTRATION)

**Die Geschichte der Bibel ... und die Erfindung des Monotheismus**

Aus dem Französischen von Edmund Jacoby. Die Comic-Bibliothek des Wissens, Bd. 8. Berlin: Jacoby & Stuart 2019. 80 S., ca. Fr. 18.00

BARBARA PIATTI (TEXT) / YVONNE ROGENMOSER (ILLUSTRATION)

**Feste & Bräuche in der Schweiz**

Zürich: NordSüd 2019. 96 S., ca. Fr. 30.00